

13. Mai 1901. Nr. 37

Mit ergebenstem Danke haben wir davon Kenntnis genommen, dass uns für die Unternehmungen in Kleinasien und speciell für Pergamon nunmehr jährlich 15000 Mark zur Verfügung stehen. Da Sie das Geld für die Wächter in Pergamon bereits bei der Ottomanischen Bank angewiesen haben, ist in dieser Beziehung von hier aus nichts mehr anzuordnen. Betreffend den Ankauf einer Eisenbahn für Pergamon habe ich mit dem hiesigen Vertreter der bekannten Fabrik Arthur Koppel bereits verhandelt und werde Ihnen bald einen Kostenanschlag zur Genehmigung einreichen. Eine gebrauchte Eisenbahn anzuschaffen, rate ich dringend ab. Abgesehen davon, dass solche Bahnen sich gewöhnlich in keinem sehr guten Zustande befinden, würde die Bahn von Baalbeck schon deshalb nicht in Betracht kommen können, weil sie erst im Jahre 1903 und vielleicht sogar noch später käuflich ist. Die in Troja befindliche Bahn Schliemanns würden wir sofort kaufen können, ich kann das aber nicht empfehlen, weil die meisten Wagen gründlich repariert werden müssen, was grössere Kosten verursachen wird und ausserdem in Pergamon kaum ausgeführt werden kann.

Da in diesem Jahre ein Teil der vorhandenen Mittel für den Ankauf der Bahn verwendet werden muss, dürfte es sich empfehlen, in diesem Jahre noch keine besondere Expedition [neben der Reise des Herrn Weber] zur Bereisung einer Landschaft Kleinasiens zu unternehmen. Ueber diese Forschungsreisen habe ich mich bereits mit Herrn Wiegand verständigt und werde ich Ihnen im Laufe des Sommers bestimmte Vorschläge unterbreiten.

Der erste Sekretar:

An das Generalsekretariat
in Berlin.

